

ANFRAGE von Thomas Anwander (Die Mitte, Winterthur) und Dieter Kläy (FDP, Winterthur)

Betreffend Förderprogramm Universität Zürich und Zürcher Fachhochschulen aufgrund politischer Entscheide in der Bildungspolitik durch die amerikanische Regierung

Seit dem Amtsantritt von Donald Trump als amerikanischer Präsident hat die amerikanische Regierung im Bildungsbereich diverse Entscheide getroffen, die einschneidende Konsequenzen haben. So wurden diverse Forschungsprogramme eingestellt oder gekürzt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere auch für ausländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wurden verschlechtert. In der Zwischenzeit haben diverse europäische Staaten Programme lanciert, um Wissenschaftlern und Dozenten von amerikanischen Hochschulen eine neue Wirkungsstätte an ihren Universitäten und Fachhochschulen (ZHAW, ZHdK, PHZH) anzubieten.

In Ergänzung der Anfrage 137/2025 ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Chancen und Risiken ergeben sich für die Universität Zürich und die Zürcher Fachhochschulen aufgrund der Entscheidungen in der amerikanischen Bildungspolitik?
2. Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten, dass mit einem Sofortprogramm interessierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, die heute an amerikanischen Universitäten arbeiten und in den Gebieten tätig sind, die für den Forschungsstandort Zürich wichtig sind, eine neue Tätigkeit an der Universität Zürich oder den Fachhochschulen angeboten werden kann?
3. Ist der Regierungsrat bereit, das Gespräch mit Firmen und Stiftungen zu suchen, damit in Zusammenarbeit mit ihnen Tätigkeiten von solchen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen allenfalls auch ausserhalb der bestehenden Budgets kurzfristig finanziert werden können?

Thomas Anwander
Dieter Kläy